



28.10.2026

GEBROCHENE LASCHEN ODER CLIPS: SO GELINGT DIE EFFIZIENTE INSTANDSETZUNG

Gebrochene Clips oder Laschen und abgerissene Haltenasen an Stoßstangen gehören häufig zum Werkstattalltag in K&L-Betrieben. „Die Konsequenz war lange Zeit ein kompletter Austausch des Bauteils. Das jedoch treibt die Reparaturkosten unnötig in die Höhe und verlängert durch Lieferzeiten die Standzeiten in der Werkstatt“, erklärt Mirka-Gebietsleiter Philipp Söchting. Er zeigt im Praxis-Tipp, wie Werkstätten beschädigte Kunststoff-Laschen retten können, um wertvolle Arbeitszeit und Marge im eigenen Betrieb zu halten. Anstatt direkt zu teurem Ersatz zu greifen, setzt der Reparaturprozess mithilfe der neu entwickelten Mirka Plastic Repair Solution auf eine Instandsetzung des Bauteils.

REPARATUR VON INNEN NACH AUSSEN

Der Prozess erfordert spezielles Werkzeug, das im Kunststoff Reparatur Set enthalten ist (siehe Infobox). Um der neuen Lasche die exakte Form und Festigkeit zu geben, nutzt der Fachmann eine Laschenreparaturklammer als Fixierung. „Diese Unterstützung gibt uns Stabilität und definiert gleichzeitig den räumlichen Rahmen für die Instandsetzung“, erklärt Philipp Söchting. Entscheidend für ein haltbares Ergebnis sei dabei die richtige Vorgehensweise. Die Reparatur beginne auf der Innenseite der Lasche und mit einem gereinigten und angeschliffenen Untergrund. Darauf wird der Kunststoffstreifen aufgebracht und mit dem vorliegenden Material verschweißt.

CLEVERER LIVE-HACK SCHÜTZT DIE AUSSENHAUT

In diesem Reparaturschritt weist Philipp Söchting auf den Hitzeschutz während des Schweißvorgangs hin: Um die lackierte Sichtseite des Bauteils nicht zu beschädigen, wird sie im Außenbereich mit dem Mirka Alu Tape abgedeckt. „So bleibt die Wärmeentwicklung auch wirklich da, wo sie sein soll“, unterstreicht der Mirka Gebietsleiter.

Nach dem Verschweißen kühlt die Stelle ab, bevor die Laschenreparaturklammer entfernt wird. Abschließend wird das Material mit dem Schleifwerkzeug genau modelliert. Danach kann die

reparierte Stelle lackiert und im Anschluss wieder am Fahrzeug montiert werden.

Ina Otto